Das Maitland®-Konzept-Programm (Neues Curriculum)

Das Maitland®-Konzept ist mehr als nur eine Methode zur Behandlung von Patienten – es ist eine Art, klinisch zu denken, sorgfältig zu analysieren und jedem Einzelnen mit Kompetenz, Klarheit und Respekt zu begegnen. Im Kern ist das Maitland®-Konzept ein strukturierter Ansatz zur Untersuchung und Behandlung bewegungsbezogener neuromuskuloskelettaler Beschwerden. Es unterstützt Therapeuten dabei, auch komplexe Krankheitsbilder zu verstehen – durch eine gründliche klinische Untersuchung, eine klare, hypothesengeleitete Analyse und einen evidenzbasierten Behandlungsprozess, der manuelle Techniken (wo angebracht), gezielte Übungen und Patientenaufklärung umfassen kann. Was diesen Ansatz im Praxisalltag so wertvoll macht, ist der ständige Bezug zum jeweiligen Patienten. Sie lernen, genau zu beobachten und zuzuhören, Ihre Ideen zu überprüfen und sich bei klinischen Entscheidungen von der Reaktion des Patienten leiten zu lassen. Auf diese Weise ist der klinische Entscheidungsprozess nichts Abstraktes mehr, sondern ein praktischer, lebendiger Bestandteil Ihrer täglichen Arbeit. Das aktualisierte Programm wurde für die Anforderungen der modernen klinischen Praxis konzipiert. Es kombiniert Präsenzunterricht mit Online-Lerneinheiten, die Ihnen helfen, sich optimal vorzubereiten, wichtige Inhalte zu wiederholen und das Gelernte effektiver in die Patientenversorgung zu integrieren. Das Curriculum ist nun modular aufgebaut statt in starren „Wochen“ organisiert, was eine größere Flexibilität bei der Vermittlung der Inhalte ermöglicht. So kann ein Modul beispielsweise auch in mehreren kürzeren Unterrichtsblöcken absolviert werden. Über alle Stufen hinweg ist das Lernen stark praxisorientiert. Das Programm umfasst typischerweise: • Konzepte für klinisches Denken und Entscheidungsfindung • Training praktischer Fertigkeiten und manueller Techniken • Fallbesprechungen und reflektierte Praxis • Anwendung von Forschungsergebnissen und aktueller Fachliteratur auf klinische Entscheidungen im Alltag • Kommunikation, Patientenaufklärung und Strategien zur Förderung der Eigenverantwortung (Self-Management) Das Gesamtprogramm gliedert sich in drei Stufen mit insgesamt 10 Modulen. Es ist darauf ausgelegt, einen klaren und motivierenden Lernweg zu unterstützen – von einer soliden Basis bis hin zu einer fortgeschrittenen, sicheren klinischen Entscheidungsfindung. Zusätzlich bieten optionale Spezialisierungs-Workshops (Kurse zu fortgeschrittenen Themen) die Möglichkeit, ausgewählte Bereiche zu vertiefen. Diese Workshops bereichern den Lernweg durch zusätzliche Schwerpunkte, Abwechslung und neue Impulse. Sie ermöglichen es den Teilnehmenden, ihr Fachwissen zu spezifischen Themen zu erweitern und dabei stets im Einklang mit dem Denkmodell des Maitland®-Konzepts zu bleiben. Zu den aktuellen Workshop-Themen gehören „Medical Screening“ sowie „Kopfschmerz & orofaziale Dysfunktion“; weitere Workshops – etwa zu Schwindel, klinischer Kommunikation sowie Belastungssteuerung & Training – befinden sich in der Entwicklung. Verfügbarkeit und Voraussetzungen variieren je nach Kursstandort.

Programmstruktur auf einen Blick

• 10 Module auf 3 Niveaustufen (Levels) sowie optionale Spezialisierungs-Workshops

• **Level 1**: 4 Module (Grundlagen)

• **Level 2**: 3 Module (fortgeschrittene klinische Schlussfolgerung und integriertes Management)

• **Level 3**: 3 Module (Komplexität, Meisterschaft und klinische Entscheidungsfindung auf hohem Niveau)

• Optionale Spezialisierungs-Workshops (Kurse zu weiterführenden Themen):

kurze, fokussierte Kurse, die das Fachwissen in ausgewählten klinischen Bereichen vertiefen und den Kernlehrgang um zusätzliche klinische Aspekte ergänzen

• Hybrides Lernkonzept: Präsenzunterricht kombiniert mit strukturierten Online-Einheiten zur Vor- und Nachbereitung

• Flexibler Modulablauf: Die Module sind nicht mehr an ein starres „Wochenformat“ gebunden

• Klare Progression: Jedes Level baut auf dem vorherigen auf und fördert zunehmende Sicherheit, Kompetenz sowie den Umgang mit klinischer Komplexität

Level 1

Grundlagen der Befunderhebung, klinischen Schlussfolgerung und sicheren Praxis Level 1 unterstützt Therapeuten dabei, eine solide und verlässliche Basis für eine sichere und effektive muskuloskelettale Physiotherapie auf der Grundlage des Maitland®-Konzepts zu schaffen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines strukturierten klinischen Prozesses: das Erlernen der Erhebung relevanter Informationen, der Durchführung einer angemessenen körperlichen Untersuchung, der Hypothesenbildung und -überprüfung sowie der Auswahl von Interventionen auf der Basis klinischer Befunde und der Reaktion des Patienten. Schritt für Schritt entwickeln die Teilnehmenden eine klarere Denk- und Arbeitsweise für die Praxis. Bei Level 1 geht es nicht nur um das Erlernen von Techniken. Es geht darum, Sicherheit bei der klinischen Entscheidungsfindung zu gewinnen und praktische Fertigkeiten zu entwickeln, die unmittelbar in der täglichen Patientenversorgung eingesetzt werden können. Zudem wird großer Wert auf patientenzentrierte Kommunikation, Risikobewusstsein sowie die Fähigkeit gelegt, Befunde und Behandlungspläne klar, respektvoll und verständlich zu erläutern.
Zu den typischen Lernergebnissen gehören:
• Anwendung eines strukturierten Untersuchungsverfahrens und Dokumentation klinisch relevanter Befunde
• Aufstellung und Überprüfung von Hypothesen als Grundlage für die Beurteilung und die Wahl der Behandlungsmaßnahmen
• Sichere Auswahl und Dosierung von Interventionen unter Berücksichtigung der Patientenreaktion und der Irritabilität
• Kombination manueller Techniken (sofern angezeigt) mit Übungen und Patientenaufklärung
• Erkennen von Situationen, die eine Anpassung der Behandlung, eine Überweisung oder eine weiterführende Abklärung erfordern

Für wen ist Level 1 geeignet?
Physiotherapeuten und Ärzte, die einen klaren, evidenzbasierten Rahmen für die Befunderhebung und Behandlung im Bereich des Bewegungsapparats suchen.

Level 2 – Fortgeschrittenes klinisches Schlussfolgern (Clinical Reasoning) und integriertes Behandlungsmanagement (Überarbeitetes Level 2:

ersetzt die bisherige Struktur aus Level 2a und 2b) Auf Level 2 wird das klinische Schlussfolgern vertieft, erweitert und stärker vernetzt. Es unterstützt Behandler dabei, über isolierte Techniken hinauszugehen und eine stärker integrierte, durchdachte Betreuung von Patienten mit komplexeren Beschwerdebildern zu entwickeln. Das überarbeitete Level 2 stärkt die Verknüpfung zwischen Untersuchungsbefunden, klinischen Mustern und funktionellen Zielen. Die Teilnehmenden lernen, verschiedene Einflussfaktoren – wie Bewegung, Schmerzmechanismen und den weiteren Kontext, der die Genesung beeinflussen kann – in ihre Überlegungen einzubeziehen. Dies fördert eine reifere und flexiblere Herangehensweise an die Patientenbetreuung im klinischen Alltag. Ein zentrales Thema von Level 2 ist die Integration: die Abstimmung von Befundung und Behandlungsentscheidungen, die Kombination manueller und aktiver Strategien sowie die Verknüpfung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse mit der konkreten klinischen Situation vor Ort. Der Kurs unterstützt Behandler dabei, präziser, reflektierter und effektiver bei der Planung und Anpassung der Behandlung vorzugehen.

Zu den typischen Lernzielen gehören:
• Verfeinerung des hypothesengeleiteten Schlussfolgerns bei komplexen oder unklaren Beschwerdebildern
• Weiterentwicklung der Behandlungsstrategien im Verlauf der Therapie, von akuten bis hin zu persistierenden Beschwerden
• Einsatz von Re-Assessments zur Absicherung klinischer Entscheidungen und zur Optimierung der Wirksamkeit
• Präzisere Auswahl und Dosierung manueller Maßnahmen, Übungen und edukativer Interventionen
• Klare Kommunikation der klinischen Überlegungen und Behandlungspläne gegenüber Patienten und Fachkollegen

Für wen ist Level 2 geeignet?
Für Behandler, die Level 1 (oder gleichwertige Voraussetzungen) abgeschlossen haben und den Schritt von der reinen Anwendung von „Techniken" hin zu einer übergeordneten Entscheidungsfindung und einer stärker integrierten Patientenversorgung vollziehen möchten.

Level 3 – Komplexe Fälle, Meisterschaft und Entscheidungsfindung auf hohem Niveau

Level 3 richtet sich an Therapeuten, die ihre klinische Urteilsbildung, ihr Entscheidungsvermögen und ihre Sicherheit in anspruchsvollen klinischen Situationen weiterentwickeln möchten. Der Schwerpunkt liegt auf fortgeschrittenen Denk- und Behandlungsansätzen bei komplexen Fällen – etwa bei Patienten mit persistierenden Schmerzen, starker Beeinträchtigung, vielfältigen Einflussfaktoren, wiederkehrenden Beschwerden oder Situationen, die nicht wie erwartet auf die Behandlung ansprechen. Die Teilnehmenden lernen, auch bei begrenzter Gewissheit fundiert und klar zu arbeiten, Prioritäten richtig zu setzen und Behandlungsstrategien zu wählen, die sowohl klinisch sinnvoll als auch auf den jeweiligen Patienten zugeschnitten sind. Level 3 fördert zudem berufliche Kompetenzen, die für eine fortgeschrittene Praxis entscheidend sind: strukturierte Reflexion, sorgfältige klinische Begründung sowie die Fähigkeit, Behandlungsoptionen offen und reflektiert zu erörtern – insbesondere dann, wenn die Evidenzlage unvollständig ist oder mehrere sinnvolle Vorgehensweisen infrage kommen. Ziel ist es, nicht nur Fachwissen, sondern auch Reife im klinischen Denken zu entwickeln.

Zu den typischen Lernzielen gehören:

• Bewältigung komplexer klinischer Bilder durch strukturiertes klinisches Denken unter Bedingungen der Ungewissheit

• individuelle Anpassung von Interventionen, einschließlich Belastungssteuerung (Pacing), Progressionsplanung und Förderung des Selbstmanagements

• Einbeziehung verschiedener klinischer Aspekte – wie Bewegung, Schmerzmechanismen und psychosozialer Kontext – in die Entscheidungsfindung

• Begründung klinischer Entscheidungen auf der Basis von Patientenreaktionen und aktueller wissenschaftlicher Evidenz

• Anwendung fortgeschrittener Kommunikationsfähigkeiten und Umsetzung gemeinsamer Entscheidungsfindung (Shared Decision-Making)

Für wen ist Level 3 geeignet?

Für erfahrene Therapeuten, die Level 1 und 2 (oder gleichwertige Qualifikationen) abgeschlossen haben und ihre Kompetenz in der muskuloskelettalen Physiotherapie auf ein höheres Niveau heben möchten.

Bewertung, Anerkennung und Fortschritt Das Programm ist als zusammenhängender Lernpfad konzipiert. Der Fortschritt basiert auf dem Abschluss der jeweiligen Module sowie der Erfüllung der Anforderungen, die vom Kursanbieter und den Bildungsstandards des Maitland®-Konzepts festgelegt wurden. Für viele Teilnehmende bietet dieser Weg nicht nur berufliche Weiterentwicklung, sondern auch eine klare Orientierung und einen stetigen Kompetenzaufbau. Jedes Level baut auf dem vorangegangenen auf und unterstützt den schrittweisen Übergang von einer soliden Basis hin zu einer fortgeschrittenen und souveränen klinischen Praxis. Viele Kurszentren bieten zudem – sofern verfügbar – die Möglichkeit einer optionalen formellen Prüfung und Zertifizierung an. Dies schafft einen zusätzlichen Rahmen für die Anerkennung der Qualifikation und bietet eine strukturierte Möglichkeit, die eigene Kompetenz nachzuweisen. Kurszentren können hier spezifische lokale Informationen ergänzen, etwa zu Prüfungsangeboten, Voraussetzungen, Anerkennungsverfahren und gegebenenfalls akademischen Partnerschaften. Spezialisierungsworkshops (Kurse zu weiterführenden Themen) Neben dem dreistufigen Ausbildungsweg können Kurszentren auch Spezialisierungsworkshops anbieten. Hierbei handelt es sich um kürzere, fokussierte Lerneinheiten, die es Therapeuten ermöglichen, ihre Kompetenz in ausgewählten klinischen Bereichen zu vertiefen – stets auf der Basis des klinischen Denkansatzes (Clinical Reasoning) des Maitland®-Konzepts. Diese Workshops eignen sich ideal für Teilnehmende, die ein Thema eingehender behandeln, ihr Wissen in einem bestimmten Bereich auffrischen und schärfen oder ihre berufliche Entwicklung um eine neue Expertise erweitern möchten. Sie können als eigenständige Fortbildung oder als wertvolle Ergänzung zum Hauptprogramm absolviert werden.

Spezialisierungsworkshops sind typischerweise wie folgt konzipiert:

• klinisch praxisnah und fallbasiert

• stark auf den Entscheidungsprozess (Clinical Reasoning) ausgerichtet, nicht nur auf Techniken
• geeignet als eigenständige Fortbildung oder als gezielte Weiterentwicklung begleitend zum Hauptprogramm Mögliche Workshop-Themen sind unter anderem:

• Schmerzmechanismen und Management persistierender Schmerzen

• Neurodynamik und das damit verbundene klinische Denken

• regionsspezifisches Management (z. B. Wirbelsäule, Schulter, Hüfte, Knie oder Themen wie Kiefergelenk/Kopfschmerz)

• sport- und leistungsbezogene Beschwerdebilder

• klinische Kommunikation, edukative Strategien und Verhaltensänderung in der muskuloskelettalen Therapie Die genauen Themen, Voraussetzungen und die Tiefe der Inhalte variieren je nach Kurszentrum.

Optionale kurze Website-Texte Programm Ein modularer, evidenzbasierter Ausbildungsweg in der muskuloskelettalen Physiotherapie auf der Grundlage des Maitland®-Konzepts – eine Kombination aus klinischem Denken, praktischen Fertigkeiten, Trainingstherapie und Patientenedukation, die einen direkten Bezug zur klinischen Praxis herstellt.

Level 1 Schaffen Sie eine solide und strukturierte Grundlage für die Befunderhebung und Behandlung neuromuskuloskelettaler Beschwerden – mit Klarheit, Sicherheit und Selbstvertrauen.

Level 2 Vertiefen Sie Ihr klinisches Denken und lernen Sie, Behandlungsstrategien für komplexere Beschwerdebilder durchdacht und effektiv zu integrieren.

Level 3 Verfeinern Sie Ihre Entscheidungsfindung auf hohem Niveau – für komplexe Fälle, persistierende Schmerzen und den Umgang mit klinischer Unsicherheit.

Spezialisierungsworkshops Kurze, fokussierte Kurse, die es Ihnen ermöglichen, Ihre Expertise in spezifischen klinischen Bereichen zu vertiefen, ohne den Bezug zum Denkansatz des Maitland®-Konzepts zu verlieren.